DOI: 10.1007/s00350-012-3350-8

Vertragsärztliche Zulassungsverfahren. Zulassungsgremien als Einrichtungen der gemeinsamen Selbstverwaltung, Verfahren, einzelne Zulassungssachen.**Von Ralf Kremer und Christian Wittmann. Verlag C. F. Müller, Heidelberg 2012, LIV u. 505 S., geb., €64,95**

Kremer und Wittmann bereiten für den Leser alle juristischen und praktischen Fragen der Zulassung in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung sehr übersichtlich und gut dokumentiert auf. Die Themen sind so gegliedert, dass der Leser Zusammenhängendes jeweils an einem Ort findet und nicht – wie bei einem Kommentar – in verschiedenen Paragraphen nachblättern muss.

Das Besondere ist, dass die Autoren dabei nicht nur speziell Zulassungsrechtliches schreiben, sondern zur Einführung oder zum besseren Verständnis auch auf Grundfragen des jeweiligen Themas eingehen, was nicht nur für „Neulinge“ sehr hilfreich ist und andere Lektüre erspart. So werden bspw. in dem Abschnitt über das MVZ auch dessen gesetzliche Voraussetzungen und seine praktische Bedeutung geschildert. Das Gleiche gilt bei nahezu allen anderen Unterpunkten: Angestellte Ärzte, Ermächtigungen etc.

Kapitel 1 erfasst alle Fragen der Zulassungsgremien (einschließlich ihrer Amtshaftung und der Aufsicht über sie). Kapitel 2 widmet sich den gesetzlichen Grundlagen und dem „Stellenwert“ der Patientenvertretung in Zulassungssachen (§ 140 Abs. 3 SGB V). In Kapitel 3 wird der Verfahrensablauf vor den Zulassungsgremien dargestellt, vom Antrag über die Ladung, den Zulassungsbeschluss etc. Auch Widerspruchsmöglichkeiten (einschließlich Defensivwiderspruch) sowie Sofortvollzug und aufschiebende Wirkung des Widerspruchs sind beschrieben.

Rechtsanwalt Dr. iur. Gernot Steinhilper,
Wennigsen, Deutschland

Schwerpunkt der Abhandlung sind mit mehr als 350 Seiten Ausführungen zu allen denkbaren Zulassungssachen (Kapitel 4). Diese werden dem Leser übersichtlich und jeweils im Zusammenhang dargeboten, und zwar vollständig (der Rezensent hat nichts gefunden, was die Autoren vergessen haben könnten). Neben den Standardfragen der Voll- und Teilzulassung von (Zahn)Ärzten und Psychotherapeuten sind u.a. abgehandelt auch schon die aktuellen Fragen zur befristeten Zulassung und zur Rückumwandlung von Angestelltenarztstellen in Vertragsarztsitze. Behandelt werden die Nachbesetzung nach § 103 Abs. 4 SGB V, Zulassungen zur gemeinsamen Berufsausübung, Sonderbedarfszulassung (Schwerpunkt: Bedarfsermittlung), Sonderzulassung für belegärztliche Tätigkeit, MVZ-Zulassung und alle Formen der Ermächtigung (60 Seiten! – sehr übersichtlich einschließlich jeweils Rechtsschutz und Drittschutz). Selbst die Fragen des Vorrang- und Nachrangverhältnisses von Versorgungsaufträgen bei der Dialyse sind berücksichtigt (S. 186 f.; bedeutsam dazu die neue Entscheidung des BSG zum Drittwiderspruchsrecht: MedR 2012, 479). Es folgen Ausführungen zu den Entscheidungen der Zulassungsgremien über die Verlegung von Arztpraxen, zur Zweigpraxis, dem Fachgebietswechsel, dem Praxistausch, Zuordnungsfragen (auch: gleichzeitige Teilnahme an haus- und fachärztlicher Versorgung), Leistungsobergrenzen, Ruhen der Zulassung. Sehr ausführlich und praxisnah sind alle Zulassungsfragen zur Berufsausübungsgemeinschaft sowie für angestellte Ärzte (auch im MVZ, Job-Sharing) abgehandelt. Das Kapitel endet mit den Entscheidungen der Zulassungsgremien zum Ende und zur Entziehung einer Zulassung oder Ermächtigung. Kapitel 5 ist den Verfahren vor den Sozialgerichten gewidmet.

Das Buch überzeugt durchgehend. Es ist für die Praxis (Richter, Rechtsanwälte und auch für die Verwaltung in Krankenkassen und selbst Krankenhäusern) sehr hilfreich. Grundlinien der Rechtsprechung und Literatur sind ausreichend angeführt. Der Zugang zu den einzelnen Themen wird dem Leser durch eine differenzierte Gliederung und ein Stichwortverzeichnis erleichtert. Insgesamt: Sehr empfehlenswert!